



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Uli Taberhofer**

Dienstag, 23. April 2013

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 25. April 2013**

an Stadträtin Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck

**Betrifft: Maßnahmen zur Armutsbekämpfung**

**Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck!**

Am 14. April wurden in der Wochenzeitung „Der Grazer“ in einem Artikel mit dem Titel „Armut steigt im Rekordtempo an“ Zahlen und Fakten zur erschreckend schnell wachsenden Armut in Graz aus dem neuen Jahresbericht des Sozialamtes der Stadt Graz präsentiert. So wurde z.B. berichtet, dass seit April 2011 die Anzahl der BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung von 4216 auf 6605 – das ist damit um mehr als die Hälfte - angestiegen ist. Hervorzuheben ist aber vor allem auch, dass sich immer weniger GrazerInnen ohne Hilfe Mieten und Strom leisten können. So wurden laut Bericht 2012 vom Sozialamt der Stadt Graz um 62% mehr Mietrückstände und um 68% mehr Stromrückstände übernommen. Wir wissen, dass Armut und Wohnversorgung in einem engen Zusammenhang stehen und nur ein Teil der in Armut lebenden Menschen – entsprechend der aktuellen Anzahl - über Gemeindewohnungen wohnversorgt werden können. Deshalb müssen darüber hinaus unter den derzeitigen Bedingungen weitere Maßnahmen überlegt und umgesetzt werden, die im Interesse der armutsgefährdeten Menschen sind und z.B. vor allem zur Verringerung von sozialer Armut und Wohnungsnot beitragen. Wichtige Grundlage für eine solche Diskussion bietet auch der erste Armutsbericht der Stadt Graz, der 2010 von IFA (Institut für Arbeitsmarktbetreuung und -forschung) in Auftrag gegeben wurde. Er enthält neben einer Analyse der sozialen Lage in der Stadt Graz zum damaligen Zeitpunkt vor allem auch konkrete Handlungsansätze zur kommunalen Armutsbekämpfung.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich deshalb an Sie, sehr geehrte Frau Stadträtin Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck, folgende

**Frage**

Inwieweit ist der vorliegende Armutsbericht von 2010 noch Grundlage für weiterführende Diskussionen und Umsetzung von Maßnahmen zur Armutsbekämpfung?